

Evaluation von Studium und Lehre an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig

1. Grundlagen und Ziele

Die Qualitätssicherung von Studium und Lehre gehört zu den zentralen Aufgaben der Fakultät. Die Evaluation ist Teil der Qualitätssicherung und ist darauf gerichtet, die Qualität von Studium und Lehre zu erfassen, zu sichern und zu entwickeln.

Neben der regelmäßigen Beschreibung und Bewertung der Qualität der Lehrveranstaltungen hat die Evaluation den Anspruch:

- als Grundlage für qualitätsverbessernde Maßnahmen, die Stärken und Schwächen des Lehrangebotes zu analysieren,
- den Studierenden¹ zu ermöglichen, ihre Wahrnehmung der Lehre zu äußern,
- die Diskussion und Kommunikation zwischen den Studierenden und Lehrenden über die Art und den Inhalt der Lehre zu intensivieren,
- ein individuelles Feedback für die Lehrenden zu ermöglichen und damit auch
- Transparenz herzustellen.

Ein langfristiges Ziel der durch die Evaluation angestoßenen qualitätssichernden bzw. qualitätsentwickelnden Maßnahmen soll sein, dass die Studierenden einen höheren Lehr- und Wissensgewinn erzielen und ihre Studien- und Prüfungsleistungen verbessert werden. Hierfür sind die Dozenten nicht nur zu motivieren sondern auch zu qualifizieren. In regelmäßigen Abständen wird überprüft, ob die Ziele der Evaluation durch die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen erreicht wurden.

Die Evaluation sollte sich nicht nur auf einzelne Lehrveranstaltungen beschränken, sondern auch das Studium insgesamt (vorklinischer- und klinischer Studienabschnitt, Praktisches Jahr, Studienbedingungen etc.) sollte evaluiert und in seiner Qualität gesichert und entwickelt werden.

2. Gesetzliche Grundlagen

Die Evaluation ist gesetzlich im Hochschulrahmengesetz (HRG) §6 und §8, im Sächsischen Hochschulgesetz (SächsHSG) §9 und in der Approbationsordnung für Ärzte (ÄAppO) §2 Abs.9 verankert.

3. Evaluationszeitplan

Die Evaluation der Lehrveranstaltungen soll in einem Zwei-Jahres-Rhythmus erfolgen.

¹ Aus Gründen der Lesbarkeit wird darauf verzichtet, jeweils die weibliche und männliche Form zu verwenden. In allen Fällen ist natürlich die weibliche Form eingeschlossen.

Begonnen wird im Sommersemester 2010 mit einer „Pilotphase“. Hier werden max. zehn von der Fachschaft der Humanmedizin und zwei von der Fachschaft der Zahnmedizin noch zu benennende Veranstaltungen evaluiert.

Im Wintersemester 2010/11 und im Sommersemester 2011 werden UaK, Seminare und Kurse evaluiert.

Im Wintersemester 2011/12 und im Sommersemester 2012 erfolgt die Evaluierung der Vorlesungen und Praktika.

Im folgenden Studienjahr beginnt der Evaluationszyklus von neuem und startet wieder mit der Evaluation von UaK, Seminare und Kurse.

Der Vorteil der Evaluation in einem Zwei-Jahres-Rhythmus liegt darin, dass die Anzahl der von den Studierenden auszufüllenden Evaluationsbögen gesenkt wird, was wiederum eine tiefer gehendere Evaluation möglich macht, ohne die Motivation der Studierenden drastisch zu senken.

Weiterhin werden ab dem Sommersemester 2010 die Studienabschnitte Vorklinik, Klinik und Praktisches Jahr evaluiert. Insbesondere sollen hier die Studienbedingungen evaluiert werden.

Hieraus ergibt sich folgender schematischer Evaluierungszeitplan:

	SS 2010	WS 2010/11	SS 2011	WS 2011/12	SS 2012
Evaluation von Lehr- veranstal- tungen	Pilotprojekt Lehrveran- staltungsevaluation auf Vorschlag der Fachschaft Medizin und Zahnmedizin	Evaluation UaK			
				Evaluation Vorlesun- gen	
		Evaluation Kurse			
				Evaluation Praktika	
		Evaluation Seminare			
Evaluation von Studi- um und Lehre					
	PJ - Evaluation				
	Befragung nach Beendigung der Studienabschnitte Vorklinik & Klinik				

Außerhalb dieses zeitlichen Rhythmus soll es möglich sein, einzelne Lehrveranstaltungen auf Vorschlag der Studienkommission, der Fachschaft und einzelner Dozenten gesondert zu evaluieren, um deren Stärken und Schwächen genauer zu recherchieren.

4. Durchführung der Evaluation

Die Lehrveranstaltungen werden in der Humanmedizin vorwiegend online evaluiert. In der Pilotphase erfolgt die Online-Evaluation über Transaktionsnummern (TAN's), die von dem Evaluationsprogramm EvaSys generiert werden und welche die Studierenden über die Dozenten erhalten. Durch die Eingabe der TAN's gelangen die Studierenden zu dem veranstaltungsspezifischen Evaluationsbogen, der online auszufüllen ist.

Zukünftig wird die Anmeldung zum Evaluationsportal über die Eingabe der Matrikelnummer der Studierenden angestrebt.

Die von den Studierenden bei der Evaluation der Lehrveranstaltung abgegebenen Beurteilungen und Kommentare bleiben absolut anonym!

Der Evaluationszeitraum beträgt in der Regel insgesamt drei Wochen. Er beginnt zwei Wochen vor Beendigung der Veranstaltung und endet eine Woche nach Beendigung der Veranstaltung.

Veranstaltungen ab dem siebenten Semester (und hier vor allem UaK, QSB und Kurse) sollen online evaluiert werden. Hier soll die Evaluation am Ende des jeweiligen Kursblockes erfolgen.

Um die Rücklaufquote zu erhöhen, wird bei der Online-Evaluation (die technische Machbarkeit vorausgesetzt) eine Kopplung der Evaluation an die vorfristige Einsichtnahme in die Klausurergebnisse erwogen.

Die Evaluation von Lehrveranstaltungen – außerhalb des Zwei-Jahres-Rhythmus – auf Vorschlag von Dozenten, soll mit gedruckten Fragebögen erfolgen. Hierzu sendet der Dozent einen Fragebogenvorschlag an das Referat Lehre. Hier wird der Fragebogen erstellt und in gewünschter Anzahl an den Dozenten zurückgeschickt. Nach der Rücksendung der ausgefüllten Fragebögen an das Referat Lehre erhält der Dozent eine Kursauswertung.

Evaluationen auf Vorschlag der Studienkommission, der Fachschaft und einzelner Dozenten müssen mindestens drei Wochen vor deren Durchführung beim Referat Lehre angezeigt und angemeldet werden.

5. Verwendung der Ergebnisse

Nach Ablauf des Evaluationszeitraumes wird den Dozenten die aktuelle Standard-Auswertung im PDF-Format zugeschickt. Diese umfasst: die relative Häufigkeit zu den einzelnen Items, Mittelwert/Median als Profillinie, Statistiken zu den aus einzelnen Items gebildeten Indikatoren, offene Kommentare zu Lob, Kritik und Verbesserungsvorschlägen. Geplant sind weiterhin vergleichende Profillinien zur gleichen Veranstaltung des Vorjahres und zu allen Veranstaltungen desselben Jahres.

Werden Lehrveranstaltungen mit gleichem Teilnehmerkreis von mehreren Dozenten gehalten, so erhält der Verantwortliche für die Veranstaltungsreihe bzw. der Lehrbeauftragte die Auswertungen für die Bewertung der Lehrveranstaltung. Im Fragebogen entfällt dann der dozentenbezogene Teil und es wird die Veranstaltung insgesamt bewertet. Zusätzlich wird ein Item aufgenommen, das die Qualitätsschwankungen in der Lehre während der Lehrveranstaltung misst.

Die aggregierten Ergebnisse der Veranstaltungsevaluation (Gesamtbewertung der Lehrveranstaltung in Schulnoten, Statistiken der Indikatoren) werden im Internet der Medizinischen Fakultät bereitgestellt.

Diese Ergebnisse werden ebenfalls der Fachschaft zur Verfügung gestellt und im Fakultätsrat präsentiert.

Die durch das Referat Lehre aufbereiteten Evaluationsergebnisse der einzelnen Lehrveranstaltungen werden zudem dem Studiendekan zur Kenntnis gebracht, so dass dieser bei Bedarf weitere Entscheidungen treffen kann. Dies betrifft z.B. das Aufzeigen von Weiterbildungsmöglichkeiten im Hinblick auf didaktische und organisatorische Elemente der Lehre oder das Anregen und Besprechen von Veränderungsmöglichkeiten.

6. Evaluation von Studium und Lehre in den Studienabschnitten Vorklinik und Klinik

Bei der Evaluation von Studium und Lehre im vorklinischen und klinischen Studienabschnitt geht es um die Erfassung eines Gesamturteils, das über die Evaluation der einzelnen Lehrveranstaltungen hinausgeht. Rückblickend sollen die Meinungen der Studierenden über Organisation und Qualität des jeweiligen Studienabschnitts erfasst werden. Hierbei sollen die allgemeine Studienzufriedenheit, die Belastung durch das Studium, die Zufriedenheit mit der Studienorganisation, das Vorhandensein einer fächerübergreifenden Lehre und eines Curriculums, die Vorbereitung auf das erste bzw. zweite Staatsexamen, die Weiterempfehlung des Medizinstudiums an der Universität Leipzig und eine Gesamtbeurteilung des Studienabschnitts abgefragt werden.

Über offene Fragen sollen zusätzlich Stärken, Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge zum jeweiligen Studienabschnitt erfasst werden.

Mit der Studienabschnittsbefragung soll auch die Studiensituation der ausländischen Studierenden abgefragt werden.

Den Evaluationsbogen erhalten die Studierenden, die den vorklinischen Studienabschnitt bewerten, zur Ausgabe der Gesamtbescheinigung und die Studierenden, die den klinischen Studienabschnitt evaluieren, zur Prüfung der Zugangsvoraussetzung für das Praktische Jahr.

Der Fragebogen ist vor Ort auszufüllen und abzugeben.

Für die Zahnmedizin ist ebenfalls eine Evaluation des vorklinischen und klinischen Studienabschnitts geplant.

7. Lehrpreis

Einmal im Jahr soll für den vorklinischen und den klinischen Studienabschnitt jeweils ein Lehrpreis vergeben werden. Dieser hat zum einen das Ziel, gute Lehre zu fördern, aber auch die Studierenden für die Evaluation und die Lehrqualität zu interessieren. Mögliche Kandidaten für den Lehrpreis sollen durch die Studienabschnittsbefragungen ermittelt werden.

Für die Zahnmedizin wird die Vergabe eines Lehrpreises für das gesamte Studium angestrebt.

8. Evaluation des Praktischen Jahres

Die Erhebung der studentischen Urteile für das Praktische Jahr dient der Informationsgewinnung über den Stand der Ausbildungssituation. In der Evaluation des Praktischen Jahres sollen die Studierenden die Ausbildung hinsichtlich der Organisation, Vermittlung von Kompetenzen, Einbindung in den Arbeitsalltag, Betreuung, Atmosphäre, Weiterbildungsmöglichkeiten und Lerngewinn einschätzen.

Die Erhebung dieser Indikatoren erfolgt über einen standardisierten Teil von Fragen. Die Abfragen von Lob, Kritik und Verbesserungsvorschlägen sollen über Freitext-Antworten am Ende des Fragebogens erfolgen.

Die PJ-Ausbildung wird in allen Tertialen am Universitätsklinikum und den akademischen Lehrkrankenhäusern evaluiert. Dabei werden die PJ-Studenten jeweils am Ende des Tertials zum absolvierten Abschnitt online befragt.

Der Zeitraum zur Abgabe der Evaluation beträgt vier Wochen.

Nach der Auswertung der Befragungen von zwei Jahren werden die aggregierten Evaluationsergebnisse an die jeweiligen PJ-Beauftragten bzw. Ansprechpartner übermittelt. Die Einrichtungen sind angehalten, auf Grundlage der Ergebnisse selbständig aktiv zu werden und Stärken zu kommunizieren bzw. Schwächen abzubauen.

Die Ergebnisse dienen den Einrichtungen als wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der PJ-Ausbildung.

Bevor die aggregierten Ergebnisse der standardisierten Fragen im Internet veröffentlicht werden, wird den Kliniken und Lehrkrankenhäusern Gelegenheit gegeben, eine Stellungnahme bzgl. der Evaluationsergebnisse abzugeben, in der sie auf Verbesserungen seit Bekanntwerden von Misständen hinweisen können.

Ein zusammenfassender Bericht wird im Zwei-Jahres-Rhythmus erstellt.

9. Weitere geplante Evaluationen

Folgende Evaluationen, deren Durchführungsweise hier nicht näher ausgeführt werden soll, sind vom Referat Lehre geplant:

- Absolventenbefragung
- Befragung der Lehrbeauftragten
- Evaluation von Neuberufungen
- Evaluation der Arbeit des Referates Lehre
- Evaluation der E-Learning-Programme
- Evaluation des Skills-Lab
- Evaluation des Mentorenprogramms

10. Aktualisierung der Fragebögen

Die Fragebögen sind regelmäßig zu überprüfen und zu aktualisieren. Dies geschieht durch das Referat Lehre in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Evaluierung. Somit können Änderungsvorschläge und Anmerkungen aller Institute in die Fragebogenentwicklung eingebracht werden.

Vor Beginn eines neuen Studienjahres können die Fragebögen überarbeitet und an veränderte Kurskonzepte, Fragestellungen und Gegebenheiten angepasst werden.

11. Zeitlich befristeter Test eines Briefkastens für auftretende Probleme im Internet

Testweise, befristet für ein Jahr, soll ab dem Sommersemester 2010 eine Rubrik auf der Homepage der Leipziger Hochschulmedizin eingerichtet werden, um darüber – unabhängig vom Evaluationszeitplan – Probleme (z.B. Ausfall von Veranstaltungen, überbelegte Kurse, etc.) an die zuständigen Stellen zur Bearbeitung weiterzuleiten. Um die Problembereiche zu kanalisieren und nicht ausufern zu lassen, sollen in diese Rubrik Unterkategorien aufgenommen werden, welche die zentralen Problembereiche abbilden.

Dieses Angebot kann sowohl von den Studierenden, als auch von den Mitarbeitenden genutzt werden.

Leipzig, den 14.04.2010

Prof. Dr. med. Ch. Baerwald
Studiendekan Humanmedizin

Matthias Henze
Referat Lehre - Qualitätsmanagement